

Dritte Auflage des „Prix santé en entreprise 2009“ in Bad Mondorf

In die Gesundheit der Mitarbeiter investieren

Sechs Organisationen vom Gesundheitsministerium für ihre gesundheitsfördernden Programme ausgezeichnet

VON MICHÈLE GANTENBEIN

Unternehmen brauchen leistungsfähige, stressresistente und motivierte Mitarbeiter, also Arbeitnehmer, die physisch und psychisch gesund sind. Seit drei Jahren verleiht die „Division de la santé au travail“ des Gesundheitsministeriums einen Preis an Betriebe, die sich mit innovativen gesundheitsfördernden Initiativen hervorgetan haben. „Initiativen mit Nachhaltigkeitscharakter, keine One-Shot-Aktionen“, wie Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo gestern in Bad Mondorf verkündete.

Als Kulisse für die Verleihung des Gesundheitspreises diente der Festsaal der Alten Thermen in Bad Mondorf, ein Standort, der seit eh und je mit „Bien-être“ für Körper und Seele in Verbindung gebracht wird. Sechs in Luxemburg ansässige Unternehmen wurden gestern ausgezeichnet.

Angefangen mit der „Banque et Caisse d'Épargne de l'État“ (BCEE), die 2006 das Präventionsprogramm „Bien-être au travail“ ins Leben gerufen hatte und über die Jahre weiter ausbaut. Jeder Mitarbeiter kann sich einem kostenlosen Gesundheits-Check unterziehen, für den er freigestellt wird. Seit 2007 kann jeder Arbeitnehmer vom hausinternen Fitnesszentrum profitieren, bzw. an



Sie investieren in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und damit in die Zukunft ihres Unternehmens: die sechs Preisträger mit Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo (2.v.l.).
(FOTO: MARC WILWERT)

Konferenzen zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden teilnehmen, die von der BCEE organisiert werden.

Aufklärung über kardiovaskuläre Erkrankungen und gesunde Lebensführung hatte die Firma CACEIS & Fastnet sich auf die Fahne geschrieben.

Zusammen mit dem „Service de santé au travail de l'industrie“ (STI) arbeitete der Automobilzulieferer Delphi eine Sensibilisierungskampagne für Stressprävention und -bewältigung aus.

Das Gesundheitsförderprogramm der Firma Panelux umfasst gleich mehrere Punkte: umwelt-

freundlicher Getreideanbau, Reduzierung von organischem Staub, verbesserte Ergonomie am Arbeitsplatz, Risikoprävention im Zusammenhang mit Nachtschichten, Hitze- und Kälteschutz sowie Hauterkrankungen.

Die Firma Sodexo, Dienstleister für Unternehmen unterschied-

licher Branchen und Größen, möchte aus jedem Tag einen noch besseren machen. So steht es in ihrem Programm für Gesundheitsförderung, das den Akzent auf die Reduzierung der Arbeitsunfälle setzt. Mit dieser Mission wurde in einer ersten Phase ein Sicherheitsbeauftragter betraut. Inzwischen ist die Unfallrate gesunken.

Die Stadt Luxemburg gründete 2007 eine Dienststelle, mit dem Ziel, das Wohlergehen der kommunalen Mitarbeiter zu verbessern. Psychologen helfen Mitarbeitern, alltägliche Konflikte, aber auch tiefgreifende Problemsituationen zu meistern.

Unter 13 Kandidaten wurden die oben genannten sechs Unternehmen von einer unabhängigen Jury ausgewählt und prämiert. Ausschlaggebend dabei waren die Kriterien Nachhaltigkeit, Akzeptanz bei den Angestellten, das Kosten-Nutzen-Verhältnis, Sicherheit und das Interesse der öffentlichen Gesundheit.

„Die Gesundheit ist unser höchstes Gut“, betonte Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo, „sie hat ihren Platz in den Unternehmen und ist genau so wichtig wie Rentabilität und Produktivität. Gesundheit steht jedem zu. Es darf kein Unterschied zwischen einkommensstarken und einkommensschwachen Menschen gemacht werden.“